Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlag der Effenbartschen Erben.

No. 74 Montag, den 13. September 1819.

Berlin, vom 7. September.

Se. Majestät der König haben dem Gutsbesitzer Salinger zu Rostin bei Soldin den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben dem Regierungs-Kalkulator Olszewsky bei der Regierung zu Marienwerder den Charakter als Rechnungsrath beizulegen, und das Patent in dieser Eigenschaft Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Bei der am 30. und 31. August, 1. 2. und 3ten d. M. gezogenen achtzehnten Königl. kleinen Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 26057. nach Elberfeld bei Weller; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 17395. in Berlin bei Matzdorff, und auf Nr. 30885. nach Lissa bei Löwenthal; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 3288. 24921. und 33276.; 4 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 13133. 31897. 40551. und 50550.; 5 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 5560. 18510 20614. 23110. und 24137; 10 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 1195. 8242. 13932. 17851. 20878. 31834. 32347. 39706. 54301. und 54697; 25 Gewinne zu 150 Thlr. auf Nr. 7584. 11629. 11632. 12450. 12546. 13802. 15272. 16007. 16256. 16821. 26096. 27121. 30895. 31311. 34005. 34894. 36640. 37605. 44013. 45238. 47184 50570. 52857. 53690. und 54660.; 100 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 12. 214. 873. 1579. 1729. 2402. 3261. 3557. 3799 3820. 3873. 3889. 4010. 4707. 4835. 5298. 7605. 7652. 8080. 8134. 10559. 11420. 11715. 11855. 12164. 14655. 15511. 16413. 17579. 17719. 17845. 19029. 21105. 21532. 21533. 22701. 22738. 23943. 26393. 26427. 27158. 27313. 27480. 27918. 28416. 28969. 29416. 30020. 30091. 30097. 30596. 30675. 31146. 31487. 31535. 31602. 32055. 33247. 33346. 34798. 35129. 35234. 35628. 35982. 36458. 37546. 38908. 39008. 39121. 40430. 41375. 41570. 41735. 41897. 42017. 43309. 44019. 44026. 44702. 45356. 45502. 45687. 48029. 48161. 48228. 48497. 48709. 48743. 48816. 50529. 50997. 51681. 51767. 51873. 53125. 53186. 54426. 54726. 54799. und 54953. Die kleinern Gewinne von 40 Thlr. an sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Einnehmern zu ersehen. Der bisherige Plan der Königl. kleinen Lotterie, bestehend aus 55000 Loosen à 2 Thlr. Einsatz in Courant, und 11000 Gewinnen ist auch zur nächstfolgenden neunzehnten Königl. kleinen Lotterie unverändert beibehalten, und der Anfang der Ziehung dieser Lotterie auf den 18ten October d. J. festgesetzt worden. Berlin, den 4. September 1819.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Berlin, vom 9. September.

Des Königs Majestät haben die Assessoren bei der Ober-Bau-Deputation, Crelle und Schmidt, zu Ober-Bauräthen zu ernennen, und deren Patente Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Aus dem Brandenburgschen, vom 31. August.

Des Königs Majestät haben eine eigne, aus einer Justiz- und einer Militair-Person bestehende Commißion zur Untersuchung gegen die 53 Individuen ernannt, welche vor einiger Zeit für den Dr. Jahn in einigen öffentlichen Blättern ein den officiellen Anschuldigungen widersprechendes Zeugniß abgelegt haben.

Breslau, vom 3. September.

Heute Abend gegen 8 Uhr sind Se. Majestät der König, nebst des Prinzen Carl Königl. Hoheit (Sohn Sr. Majestät) hier angekommen. Se. Königl. Majestät waren gestern früh von Charlottenburg abgereiset und haben in Grünberg übernachtet.

Cassel, vom 1. September.

Se. Excellenz der Königl. Preuß. wirkliche geheime Rath, außerordentlicher Gesandte und bevollmächtigter Minister am hiesigen Hofe, Großkreuz des Churfürstl. Ordens vom goldenen Löwen rc., Herr von Hänlein, ist vorige Nacht mit Tode abgegangen.

Vom Main, vom 28. August.

Als in Heidelberg Unruhen gegen die Juden begannen, war die Obrigkeit, aus Mangel an Besatzung, nicht im Stande ihnen gleich Einhalt zu thun. Endlich nahmen sich die Studenten der Juden an, und stellten Ordnung wieder her.

Vom Main, vom 2. September.

Der bekannte schwarze Becker ist zu Arnstadt verhaftet und auf die Erfurter Citadelle, den Petersberg, abgeführt worden.

Bekanntlich haben neulich 14 jüdische Familien zu Karlsruh erbetene Erlaubniß erhalten, ihren Gottesdienst in deutscher Sprache zu feiern. Dagegen haben die übrigen darauf angetragen, daß diese Ab-Sonderlinge entweder wieder die Synagoge besuchen, oder sich taufen lassen sollen.

Aus den in Freiburg und Heidelberg gegen Studirende geführten Untersuchungen, soll sich kein beunruhigendes Resultat ergeben haben.

In der Pfalz verspricht die Weinlese so reichen und so köstlichen Ertrag, daß ein Gastwirth zu Manheim, um seine Fässer zu leeren, sich erbot, seinen 1817ner, der schlecht gerathen ist, umsonst an die Besatzung zu verschenken. Der Commandant fand aber diese Art von Spende zu gefährlich. Den meisten Weinbauern wird freilich von dem schönen Seegen weniger zu Gute kommen, als den Kapitalisten, die den nothwendig jetzt wohlfeilen Wein erkaufen und einkellern können.

Düsseldorf, vom 28. August.

Die hiesige Zeitung enthält Folgendes:

„Frevelmüthige Menschen haben sich unterstanden, in der Nacht vom 22sten auf den 23sten dieses mehrere Hausthüren der hiesigen Israeliten mit schwarzen Strichen zu bezeichnen, und zu gleicher Zeit Zettel in den Straßen auszustreuen, durch deren Inhalt sie die böse Absicht jener Handlung noch mehr verriethen. Da nun die Königliche Regierung nicht zugeben kann, daß die hiesigen Israeliten auf irgend eine Weise in ihrer häuslichen Ruhe gestört werden, ihr also daran gelegen ist, daß jene Frevler entdeckt und zur verdienten Strafe gezogen werden: so wird demjenigen, welcher auch nur Einen Theilhaber jener strafbaren That angeben und überzeugen kann, unter Verschweigung seines Namens, eine Belohnung von 50 Thalern Berliner Courant versprochen.

Düsseldorf, den 26sten August 1819.

Die Königl. Preuß. Regierung erste Abtheilung.

Paris, vom 28. August.

Unsre Menagerie hat einen egyptischen vierhörnigen Schaafbock und mehrere Ichneumons aus Egypten erhalten, ein Muflon (wildes Schaaf) aus Kreta und einen Bison aus Nord-Amerika. Letzteres ist ein kleiner schwarzer Buckel-Ochse, dessen starke wollige Mähne ihm das Ansehen giebt, als ob er eine Staats-Perücke aus der Zeit Ludwigs 14. trage.

Paris, vom 30. August.

Bei einer Feuersbrunst zu Tran, Departement du Var, rettete der junge Giraud, mit Gefahr seines eigenen Lebens, eine Mutter und 4 Kinder; zu dem fünften Kinde konnte er aber nicht mehr hindringen. Da es verzweifelnd am Fenster des dritten Stockwerks die Hände rang, rief er ihm zu: „Fürchte dich nicht, wirf dich getrost herab, ich will dich auffangen; der gute Gott, der die Kinder schützt, wird uns beide erhalten." Das Kind wagte den Sprung und beide blieben unverletzt.

Zu Montpellier war zwischen zwei Schwägern, Hrn. v. M., einem Deputirten, und dem Vicomte G. ein Zweikampf auf Pistolen, in der Entfernung von acht Schritt, verabredet, wobei das Loos, den ersten Schuß zu thun, auf Hrn. v. M. fiel. Als aber ein Sekundant ein solches Gefecht wahren Mord nannte, entsagte er nicht nur dem ersten Schuß, sondern söhnte sich auch mit seinem Schwager aus. Da man die Sicherheit seiner Hand bezweifelte, schoß er auf einen 15 Schritt entfernten Baum sein Pistol ab, und traf gerade die Mitte.

Zu Niort hat der Blitz eine glückliche Cur gemacht; ein Mann, der lange Zeit an heftigem Gliederreißen leidet, saß am Fenster, als der Blitz dicht neben ihm einschlug; er wurde zwar niedergeworfen, aber sonst nicht beschädigt, findet sich vielmehr von seinem Uebel geheilt, (ob durch die Wirkung des Schrecks, oder der Electricität?)

Ein Arzt zu Marseille will das Geheimniß entdeckt haben, im 8ten Monat der Schwangerschaft das Geschlecht des Kindes unfehlbar zu erkennen. Es geht darauf hinaus: daß der Puls der Mutter am rechten Arm stärker schlage, wenn sie mit einem Knaben, am linken aber, wenn sie mit einem Mädchen schwanger sei.

London, vom 27. August.

Wie Elisabeth Gaunt von dem Magistrat zu Manchester verhört und des Hochverraths angeklagt wurde, erwiederte sie nichts, sondern machte dem Magistrat eine spöttische Verbeugung.

Hiesige Blätter enthalten folgendes neue Wörterbuch über verschiedene Ausdrücke: als:

Zerstümmelung friedlicher Männer, Weiber und Kinder mit dem Schwerdte durch Dragoner — edler Enthusiasmus.

Ein fester Entschluß, allen Einschränkungen und Veränderungen zu entsagen — wahrer Patriotismus.

Spione, Angeber und Verlesung der Aufruhr-Acte in einem Winkel — unverdorbene Anhänglichkeit an das Königl. Haus.

Friedliche Personen, auf öffentlicher Straße gehend, aber wahrscheinlich bewaffnet — Aufruhr.

Einen Schleier über Excesse gegen friedliche Personen, die sich nicht rechtfertigen lassen — Gerechtigkeit.

Zusammenkünfte, um zu suppliciren — Staats-Verrätherei.

Landes-Verweisung — häusliche Bequemlichkeit.

Schuld und Abgaben — National-Wohlstand.

Vaterlandsliebe — Unterthänigkeit gegen Minister, um Sporteln zu erhalten und in Würden und Aemter zu kommen.

Schmähschriften — Mißbilligungen der Minister.

Freiheit — unbedingter Gehorsam.

Regierungs-Unterstützung — Bestechungen.

Handlung — Bankerott.

Die Wage der Gerechtigkeit — Säbel und Bajonett.

Beistand — Uebergebung an die Türken.

Ausfuhr Brittischer Producte — Verschiffung der Eingebohrnen nach Africa.

Nach Briefen aus Hull sind 10 Englische Grönlands

fahrer in der Straße Davis verunglückt. Die Mannschaften derselben sind gerettet worden.

London, vom 31. August.

Den letzten Nachrichten aus Manchester zufolge, war daselbst der Bevollmächtigter der Regierung, Hr. Bouchier, angekommen, welcher dem Magistrate die Anzeige gemacht, daß die Krone vorerst die Anklage wegen Hochverrätherei gegen Hunt und seine Consorten aufgegeben habe, und daß sie gesonnen sei, selbige nur wegen des mindern Verbrechens zu verfolgen, nämlich wegen der Verschwörung, mit Gewalt die Gesetze des Landes zu ändern. Dem zufolge haben sämmtliche Staatsgefangene, besonders aber Hunt, am Freitage, in Gegenwart der Magistrats-Personen und einer großen Menge Zuhörer, in dem Gerichtshofe zu Manchester die Zeugen examinirt, welche gegen sie aufgetreten waren und die ihre Aussagen beschworen hatten. Hunt hatte seinen Anwald, Herrn Pearson, von London kommen lassen, welcher das ganze Verhör niederschrieb, und Hunt äußerte mehreremale, daß er wahrscheinlich Gelegenheit haben würde, nach abgemachter Sache die Zeugen wegen Meineid anzuklagen. Nachdem das Verhör, welches mehrere Stunden dauerte, beendigt war, wurde den Gefangenen angezeigt, daß das Verbrechen, wegen dessen sie jetzt angeklagt wären, die gewöhnliche Bürgschaft für ihr Erscheinen bei den nächsten Assisen, um ihr Urtheil durch die Geschwornen zu erhalten, zuließe, und man forderte von Hunt und Johnson, daß sie sich selbst ein Jeder zu einer Sicherheit von 1000 Pf. Sterl. verstehen und außerdem noch ein Jeder von ihnen zwei Bürgen stellen sollte, welche eine Bürgschaft von andern 1000 Pf. St. leisteten; allen andern wurden persönlich 500 Pf. St. und den Bürgen 250 Pf. St. zuerkannt. Johnson leistete die verlangte Sicherheit augenblicklich, und wurde, sobald er sich auf der Straße sehen ließ, von zwei Leuten auf den Schultern und unter Begleitung des jauchzenden Pöbels nach Hause getragen; auch ist für Moorhouse Sicherheit gestellt; Hunt konnte aber denselben Tag nicht damit zu Stande kommen und wurde mit den andern nach der Festung in Lancaster, in Begleitung eines Detaschements vom 18ten Husaren-Regiment, abgeführt. Am andern Tage hatte der Magistrat indessen auch für Hunt die verlangte Sicherheit erhalten und Befehle zu seiner Befreiung ertheilt. Man erwartete ihn gestern in Manchester, und das Volk hatte sich auf einen ehrenvollen Empfang bereits vorbereitet. Einige Abendblätter enthalten schon die Nachricht, daß ihm mehr denn 20000 Menschen entgegen gegangen sind. Auf seinem Wege war er in ein Wirthshaus eingekehrt und mußte die Menge anreden, damit sie nur ruhig nach Hause gingen. Er schreibt an seine Freunde, daß er eine Leibgarde von 10000 Mann habe.

Arthur Morris, der erste Gerichtsvoigt von Westminster hat es bestimmt verweigert, eine Versammlung der Wahlherren zu veranstalten, weswegen selbige gestern nicht statt gefunden. Sir Francis Burdett hat indessen dem Lord Sidmouth die Anzeige gemacht, daß, um ihn und die Minister aller fernern Mühe zu überheben, er sich als der Schreiber des bewußten Briefes an die Wahlherren von Westminster bekenne und daß selbiger auf seine Veranstaltung in den öffentlichen Blättern erschienen sei; es wäre ihm völlig gleich, welche Maasregeln die Minister gegen ihn zu nehmen für gut finden möchten; er würde nach London kommen und dafür sorgen, daß die beabsichtigte Versammlung gehalten würde.

Gestern ist Sir Francis Burdett zur Stadt gekommen und die Versammlung in Palace Yard-Westminster ist auf Donnerstag festgesetzt.

Nachrichten aus Gravesand zufolge, wollte gestern ein Franzose, vermittelst an den Schulternbefestigter Flügel, von dem Windmühlen-Berge daselbst über die Themse fliegen und zurückfliegen. Dieses soll, wie hiesige Blätter anführen, lediglich eine Probe sein, um der Welt zu zeigen, der Mensch könne sich in Alles, ja sogar in einen Vogel verwandeln. In der Folge will er Unterricht im Fliegen geben, welche Kunst, seiner Versicherung gemäß, sehr leicht zu erlernen sein soll, indem man mit den befestigten Flügeln nur nöthig hat, sich aus irgend einem Fenster oder vom Thurm zu stürzen und dann Gebrauch von den Flügeln zu machen. Zufolge dieser neuen Erfindung dürften wir denn bald hier die Luft mit fliegenden Herren angefüllt sehen. Damen werden sich hoffentlich diesem halsbrechenden Geschäfte nicht unterziehen. Mehrere sind hier der Meinung, es dürfte eine ähnliche Posse, wie die des Hans North sein, der bekanntlich in eine Bouteille kriechen wollte.

Die hiesige Ostindische Compagnie hat von dem Gouverneur in Bombay Depeschen über verschiedene Gefechte erhalten, welche zwischen den Truppen der Compagnie und den Indischen Völkern statt gefunden haben; die Berichte gehen bis zum 24sten April 1819. Ihnen zufolge sind mehrere Festungen von den Engländern erobert worden. Man vermuthete, daß der Pindaree-Anführer Cheeton durch einen Tiger getödtet worden, indem man sein Schwerdt, Ringe, 300 Rupeen und seine Kleider, nebst dem Sattel seines Pferdes, gefunden hat. Der Ex-Rajah von Nagpore, welcher sich nach Asseerghur geflüchtet hatte, ist wieder entwischt. Der Commandant der letzten Festung ist an der Spitze der Besatzung mit allen militairischen Ehrenzeichen ausmarschirt und die Truppen haben im Angesicht der Engländer die Waffen niedergelegt.

Gibraltar, vom 2. August.

Zu Cadix ist leider das gelbe Fieber mit Heftigkeit, nicht nur unter den dasigen Einwohnern, sondern auch unter dem benachbarten Militair ausgebrochen. Die Seuche war durch das Linienschiff Asia überbracht, welches kürzlich mit Schätzen von Havannah zu Cadix ankam. Beinahe die Hälfte der Mannschaft auf dem Schiffe soll an der Seuche gestorben sein. Hier ist alle Gemeinschaft mit Spanien auf das strengste verboten worden. Es soll ein Militair Cordon gezogen werden.

Philadelphia, vom 22 Juli.

Leider ist hier das gelbe Fieber ausgebrochen. Von den sieben Personen, die davon befallen waren, sind vier gestorben.

Stockholm, vom 13. August.

Seit Menschengedenken hat Schweden nicht so sehr von Wald-Feuersbrünsten gelitten, als in diesem Jahre. Es haben solche in allen Provinzen, auch auf 4 bis 6 Stunden von dieser Hauptstadt, namentlich zu Lidingö, zu Wermdö u. s. w. statt gefunden, so daß wir wohl mit Wahrheit sagen können: es brennt rings um uns her. Durch mehrere solcher Waldbrände sind Distrikte von 2 Deutschen Meilen im Umfange vernichtet worden und man hat, bei der herrschenden Trockenheit, nur durch schleuniges Fällen der Bäume, die dem Brande

zunächst ausgesetzt waren, größeren Verheerungen ein Ziel setzen können.

Stockholm, vom 21. August.

Am 12ten dieses ward hier ein Königl. Gardist außerhalb der Stadt von einem Steinhauer, und heute Morgen ein Schustergeselle von einem 16jährigen Schusterjungen mit Messerstichen ermordet. Beide Verbrecher sind verhaftet. Der Schusterjunge hatte sich auf das Dach eines Hauses geflüchtet gehabt und sich in einem Schornstein versteckt.

Copenhagen, vom 31. August.

Im Amte Svendborg ist ein Vater von seinem Sohne geprügelt und jetzt von dem höchsten Gericht dafür zum Tode verurtheilt worden.

Hamburg, vom 4. September.

Die in England verbreitete Nachricht, daß in Philadelphia das gelbe Fieber ausgebrochen sei, wird durch folgendes Privat-Schreiben widerlegt:

Philadelphia, den 24 Juli.

Ein ausgebrachtes Gerücht, daß das gelbe Fieber in unsrer Stadt ausgebrochen wäre, ist Gottlob völlig ungegründet. In unsrer Stadt und der Nachbarschaft herrscht Gesundheit; und da wir bei den strengsten Quarantaine-Anstalten seit dem Jahre 1805 keine Spur vom gelben Fieber gehabt haben, so hoffen wir ferner davon frei zu bleiben.

Vermischte Nachrichten.

(Berlin, vom 4. Sept.) Vorgestern Früh verbreitete sich in der ganzen Stadt das Gerücht von des Fürsten Blüchers Tode in Schlesien; ja schon behauptete man am nämlichen Abend: es sei bei Hofe eine Estaffette eingetroffen, mit der Bestätigung dieser Trauerpost. Es verhielt sich indeß gottlob nicht so; wir erfuhren nur, daß der Fürst sehr unpäßlich sei, und daß sein Leibarzt nach Schlesien eilte, um den hohen Patienten auch diesmal, wie das letztverwichene Mal, wieder glücklich herzustellen.

Ein Aufsatz im Rheinisch-Westphälischen Anzeiger „Volksstimmung im Herzogthum Westphalen" enthält folgende Stelle: „Dabei haben wir die Preußische Stempelsteuer und besonders den Erbschaftstempel, diese furchtbaren Steuern, wo, wenn die Kinder kaum den Vater zur Erde bestattet haben, der Fiscus als allgemeiner Leibherr kommt, um das Besthaupt wegzunehmen." Hierzu bemerkt die Staats-Zeitung: „Der Erbschaftstempel, den die Kinder vom Nachlasse des Vaters bezahlen, beträgt von 100 Thlr. Sechs Groschen, von 1000 Thlr. also 2½ Thlr., von 100,000 Thlr. freilich die furchtbare Summe von 250 Thlr."

Sand lebt noch; aber in einem schmerzlichen, langsamen Dahinscheiden. Er kann sich kaum mehr bewegen, und man hat ihn auf seinem Bette eine Vorrichtung zum Lesen machen lassen. Er lieset blos theologische Schriften und Müllners Schweizer-Geschichte.

Zu Bortel, einem Dorfe bei Herzogenbusch, wurde am 26sten August eine hölzerne, 80 Fuß hohe und 37 Fuß breite Papiermühle, die wenigstens eine halbe Million Pfund wiegt, durch den Baumeister Hombergen, im Ganzen auf eine andere, 4000 Fuß entfernte Stelle versetzt. Seine mechanischen Anstalten wurden nur durch 20 Menschen gehandhabt.

In Gibraltar sind acht Cisternen sämmtlich bombenfest. Sie halten zusammen 40,000 Tonnen Wasser, jede zu 210 Pfund. Alles Regenwasser, was von dem Felsen herab kommt, wird davon aufbewahrt, nachdem es noch vorher in großen Kesseln filtrirt worden ist.

Die Marmorbrüche von Carrara waren schon im Alterthum bekannt, und noch vor 20 Jahren sah man in einem der größten derselben einen Block, der mit einer sehr anlockenden Inschrift versehen war. — „Glücklich — lautete sie — glücklich, wer mich umwenden wird." — Man vermuthete einen großen Schatz darunter; es bildete sich daher in Kurzem eine Gesellschaft, die die Kosten zu dieser Arbeit hergab. — Endlich war der ungeheure Block umgedreht. — Allein was fand man? — Nichts als eine zweite Inschrift: „Recht so! Auf der Seite zu liegen, gefiel mir längst nicht mehr."

Die Lotterien sind von sehr alter Erfindung. Schon die Römer belebten ihre Saturnalien mit Ausspielung von Loosen, durch welche ihre Sklaven Preise oder Nieten empfingen. Augustus fand Vergnügen an Lotterien, sie bestanden aber aus Gewinnsten von geringem Werthe. Nero veranstaltete eine Lotterie für das Volk; täglich wurden 1000 Loose vertheilt. Heliogabal erfand eine, mit der sonderbaren Einrichtung: daß die Gewinnste entweder ungeheuer groß oder winzig klein waren; jener gewann z. B. 6 Sklaven, dieser 6 Fliegen, der Eine ein goldenes, der Andre ein irdenes Gefäß. In England fällt die erste Lotterie auf das Jahr 1569; sie bestand aus 40000 Loosen, jedes kostete 10 Schilling. Die Gewinnste bestanden in Silbergeräth; der Vortheil für den Staat diente zur Ausbesserung der Häfen. Sie wurde an der westlichen Thür der St. Pauls-Kirche gezogen und dauerte vom 11ten Januar bis zum 6ten May. Im Jahr 1612 verfügte König Jacob eine Lotterie zum Besten der Anpflanzungen in Virginien.

Theater-Anzeige.

Freitag den 17ten September zum Erstenmale:

Don Karlos,

Infant von Spanien.

Ein großes historisches Trauerspiel in 5 Aufzügen von Schiller.

Herr Nebenstein vom Königl. Theater den Don Karlos, als vorletzte Gastrolle.

Besetzung der Hauptrollen in Don Karlos: König Philipp, Schröder. Der Königin, Mad. Brede. Marquis v. Posa, Hr. Neustädt. Prinzessin v. Eboli, Mad. Drewes. Herzog v. Alba, Hr. v. Massow. Dominzo, Hr. Müller. Graf v. Lerma, Hr. Reinhold u. s. w. Stettin den 13. September 1819.

Schröder.

Concert-Anzeige.

Der Concertmeister Herr Louis Maurer, welcher dem größeren Theil des musikalischen Publikums aus früheren Zeiten her noch bekannt sein wird, ist jetzt hier, und wird dem Wunsche seiner Freunde gemäß, am 18ten dieses im engl. Hause ein Concert geben, und sich darin auf der Violine hören lassen. Zu seiner Empfehlung bedarf es nichts weiter, da die öffentlichen Blätter seiner bereits rühmlichst erwähnt haben, und ich die Versicherung hinzufügen kann, daß man nicht zu viel von seinem Talente gesagt hat. Der Subscriptionspreis ist 16 Gr. Am Tage der Aufführung des Concerts kostet das Billet 1 Thaler.

Haak.

Stettin den 12. Septbr. 1819.

Servis-Zahlung an die Einwohner.

Die Auszahlung des Servises für den Zeitraum vom 1sten Januar bis ult. July 1819 wird in der folgenden Ordnung jedesmal Nachmittags von 2 bis 5 Uhr von unserer Kasse geschehen. Für die Besitzer der Häuser:

No.	1 bis	100	am Montag	den 13.	Septbr. 1819.		
=	101	= 200	= Dienstag	= 14.	ej.	=	
=	201	= 300	= Mittwoch	= 15.	ej.	=	
=	301	= 400	= Donnerstag	= 16.	ej.	=	
=	401	= 500	= Freitag	= 17.	ej.	=	
=	501	= 600	= Sonnabend	= 18.	ej.	=	
=	601	= 700	= Montag	= 20.	ej.	=	
=	701	= 800	= Dienstag	= 21.	ej.	=	
=	801	= 900	= Mittwoch	= 22.	ej.	=	
=	901	= 1000	= Donnerstag	= 23.	ej.	=	
=	1001	= 1186	= Freitag	= 24.	ej.	=	
Lastadie No.	1 bis	100	Sonnabend den	25.	ej.	=	
=	101	= 274	Montag	= 27.	ej.	=	
Oberwieck und Torney			Dienstag	= 28.	ej.	=	

Wir fordern jeden, der für diese Zeit Servis zu beziehen hat, auf, sich deshalb an den bestimmten Tagen zu melden. Stettin den 28. August 1819.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.
Masche.

Feuerversicherung.

Die Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt übernimmt die Versicherung gegen Feuersgefahr von allen Gegenständen — Geld und Documente ausgenommen — zu sehr billigen Prämien, und nehme ich die desfalsigen Aufträge zur Besorgung an.

A. F. W. Wissmann,
Agent der Berlinischen Feuerversicherungs-Anstalt.

Anzeigen

Ein junges Mädchen von honetten Eltern, das in allen möglichen Handarbeiten geübt ist, wünscht sobald als möglich entweder auf dem Lande als Gehülfin in einer Wirthschaft oder in einem Laden ein Unterkommen zu finden; sie verlangt kein Gehalt, sondern nur gute Behandlung und den nothwendigen Unterhalt. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

In einer Fabrikanstalt auf dem Lande wird zur Rechnungsführung ein mit den dazu nöthigen Kenntnissen und guten Zeugnissen versehener unverheiratheter Mann gesucht. Man bittet die Anträge unter der Addresse R. F. an die hiesige Zeitungs-Expedition versiegelt einzureichen.

Todesanzeigen.

Heute früh entschlief nach langen Leiden unser jüngster Sohn Herrmann in einem Alter von 14 Monaten. Stettin den 10. Septbr. 1819.

Der Justiz-Commissarius Cosmar.
Johanna Cosmar, gebohrne Brede.

Das am 5ten Septbr. d. J. in ihrem 73sten Lebensjahre an Entkräftung zu Labes erfolgte Ableben unserer Mutter, der verwittweten Stadtuhrmacher Martiny, geb. Stephany aus Stargard, zeigen den theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst an.

Die hinterbliebenen Kinder der Verstorbenen.

Bekanntmachung.

Der Unterricht der Hebammen in hiesiger Provinzial-Hebammen-Schule nimt mit dem 1sten November d. J. seinen Anfang. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, müssen sich bey Unterschriebenem vor dem 1sten October d. J. mit nachstehenden Attesten melden; und zwar:

1) mit einem Zeugniß von dem Magistrate, oder von der Guthsherrschaft, oder von dem Amte, worin der Magistrat, die Guthsherrschaft, oder das Amt die Zusicherung ertheilt, daß, wenn sie ihre Kunst gehörig erlernt und fähig befunden worden, dann als Hebamme angestellt werden soll,

2) mit einem Zeugniß von dem Stadt- oder Kreis-Physikus, daß sie die erforderlichen Fähigkeiten hat und sich körperlich dazu eignet, und

3) mit einem Zeugniß von dem Prediger ihres Ortes, daß sie einen guten und sittlichen Lebenswandel geführt hat.

Ohne diese beygebrachten Zeugnisse und ohne vorhergegangene schriftliche oder mündliche Meldung bey mir, vor dem 1sten October d. J., ist keine Zulassung zu dem Unterrichte möglich, weil dieses Institut auf eine festgesetzte Anzahl Schülerinnen, welche der festgesetzten monatlichen Unterstützungsgelder wegen nicht überschritten werden kann, fundirt ist. Die, welche an den Unterricht Theil nehmen können, müssen zwei Tage vor dem 1sten November d. J. hier eintreffen; alle die, welche länger ausbleiben, haben es sich selbst beyzumessen, wenn sie alsdann nicht mehr zu dem diesjährigen Unterrichte gelassen werden. Stettin den 1. September 1819.

Rostkovius, Dr. Medicinæ und
Königl. Medicinalrath.

Häuserverkauf.

Das auf der Lastadie in der Kirchenstraße sub No. 144 belegene, dem Bäcker Christian Heinrich Kunzmann zugehörige Haus, welches zu 600 Rthlr. gewürdigt, dessen Ertragswerth aber, nach Abzug der Lasten und Reparaturkosten, auf 2682 Rthlr. ausgemittelt ist, soll anderweitig in Termino den 12ten October Vormittags 10 Uhr, im Wege der nothwendigen Subhastation, im hiesigen Stadtgericht öffentlich zum Verkauf an den Meistbietenden ausgeboten werden. Stettin den 19ten July 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das auf der Lastadie am Pladdrin sub No. 117 belegene, der Wittwe des Tischlers Bensing zugehörige Haus, welches zu 3000 Rthlr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 5650 Rthlr. ausgemittelt worden, soll Schuldenhalber den 21sten September, den 22sten November 1819 und den 22sten Januar 1820, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 21. Juny 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gerichtliche Vorladung.

Es sind folgende, im Hypothekenbuche des hiesigen Stadtgerichts eingetragene Documente verlohren gegangen und es ist auf deren Amortisation angetragen worden, nämlich:

1) Die auf dem Hause des Schiffszimmermanns Johann Gottfried Korth No. 268 der großen Lastadie Rubrica III. No. 15, unterm 31sten März 1791 für den Soldaten Michael Brüggemann eingetragene, von dem Schiffszimmermann David Brüggemann ausgestellte Obligation über 150 Rthlr. vom 19ten Januar 1791.

2) Die auf dem Hause des Schlössers Martin Friedrich Witte No. 1018 in der Baumstraße Rubrica III. No. 10, unterm 6ten September 1787 für den Schuhmacher Gottlieb Reinicke eingetragene, von dem Nagelschmidt Johann Michael Fedrow ausgestellte Obligation vom 1sten July ejusd. über 100 Rt.

3) Die auf dem Hause des Kaufmanns August Emanuel Lange No. 998 in der Baumstraße Rubrica III. No. 1, unterm 12ten Februar 1798 für die Wittwe des Gastwirths Borrmann, Anne Louise geborne Hartwig eingetragene, von dem Gastwirth Michael Friedrich Stüwer ausgestellte Obligation vom 2ten October 1797 über 1000 Rthlr.

4) Die auf dem Hause des Kaufmanns Bartolomäus Michant No. 956 in der Nicolai-Kirchenstraße Rubrica III. No. 6, unterm 24sten October 1796 für den Kaufmann Adam Stenger eingetragene, von dem Bürgermeister Stanislaus Joachim Trendelenburg ausgestellte Obligation vom 4ten October ej. über 600 Rthlr.

5) Die auf dem Hause des Doctors Lehmann junior No. 780 am Marienkirchhofe Rubrica III. No. 1, unterm 12ten März 1706 für das Petri-Hospital eingetragene, von dem Otto Wilhelm Ulrich von Rosenberg und seiner Ehegenossin, Dorothea Elisabeth Eichner von Markersdorff, ausgestellte Obligation von demselben Tage über 300 Rthlr.

6) Die auf dem Hause des Bierschenkers Johann Krohn No. 278 in der Kuhstraße unterm 13ten September 1759 No. 3 für die Wittwe des Feldwebels Scheel eingetragene, von dem Daniel Riemer und seiner Ehefrau, Regine geborne Schulz ausgestellten Obligation vom 14ten August 1759, sowie die an deren Stelle ausgestellte neue Obligation vom 6ten Januar 1778 über 100 Rthlr., für den Concessionarius Wilcke.

7) Eine beglaubigte Abschrift vom 8ten November 1813, der auf dem Hause des Kaufmanns Johann David Schmidt No. 363 in der Breitenstraße No. 7 Rubrica III. für den Kaufmann Carl Otto Ludendorff junior unterm 20sten März 1786 eingetragene, von dem Kaufmann Johann David Schmidt ausgestellte Obligation vom 15ten März ej. über 3000 Rthlr., von welcher letztern hiernächst unterm 8ten November 1813 dem Reifschlägergesellen Johann Jacob Kirchner 1000 Rthlr. cedirt und unterm 26sten November ejusd. für ihn eingetragen sind.

8) Die auf dem Hause des Schuhmachers Mund am Berliner Thor Rubrica III. No. 3, unterm 9ten April 1764 für den Müller Christian Friedrich Koltermann eingetragene, von der verwittweten Hinze, Maria Elisabeth Drüchel ausgestellte Obligation vom 3ten ejusdem über 400 Rthlr.

9) Die auf dem Hause des Schopperbrauers Daberkow No. 594 in der Baustraße eingetragene, von dem ehemaligen Besitzer, Bürger Schröder unterm 31sten August 1799, an den Schuhmacher Johann Michael Wilzer ausgestellte, Rubrica III. No. 13 eingetragene Obligation über 2000 Rthlr. Courant.

Es werden daher alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche an diesen Documenten zu machen haben, insbesondere aber der sub No. 9 bemerkte eingetragene Gläubiger, Mühlenmeister Christian Friedrich Koltermann, dessen Erben, Cessionarien, oder die sonst in dessen Rechte getreten sein mögen, vorgeladen, in dem auf den 28sten October dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Hartwig als Deputirten angesetzten Termine entweder persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte, welche jedoch mit Vollmacht und gehöriger Instruction versehen sein müssen, und wozu ihnen in Ermangelung anderer Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Krüger und Böhmer vorgeschlagen werden, im hiesigen Stadtgericht zu erscheinen, sich über ihre, an die gedachten Documente und die daraus eingetragenen Forderungen ihnen etwa zustehenden Eigenthums-, Cessions-, Pfand- oder sonstige Ansprüche vernehmen zu lassen, auch die gedachten, in ihren Händen sich etwa befindenden Original-Obligationen einzureichen und sodann die weitere Verfügung, bei ihrem etwanigen Ausbleiben in dem gedachten Termin aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren sämmtlichen Ansprüchen auf die obigen Documente präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, selbige auch demnächst amortisirt und respective gelöscht werden sollen. Stettin den 18. Juny 1819. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Es soll das Hypothekenwesen der in Brendemühl bey Cammin belegenen Wasser-, Mahl- und Schneidemühle, nach dem Antrage des zeitigen Besitzers, Mühlenmeister Funck, auf den Grund der vorhandenen Contracte, regulirt werden. Alle diejenigen, welche dabey ein Interesse zu haben vermeinen und ihre Forderungen, die mit der Ingrossation verbundene Vorzugsrechte, zu verschaffen gedenken, haben sich innerhalb 3 Monaten bey dem unterzeichneten Gericht zu melden und ihre Ansprüche näher anzugeben, wobey dem Publico zugleich eröffnet wird, daß

1) diejenigen, welche sich in der bestimmten Zeit melden, mit ihren Forderungen nach dem Alter und Vorzuge ihres Realrechts eingetragen werden sollen,
2) diejenigen, welche sich nicht melden, ihr vermeintes Realrecht gegen den dritten im Hypothekenbuch eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben können und
3) in jedem Falle mit ihren Forderungen den eingetragenen Posten nachstehen müssen, daß aber
4) denen, welche eine bloße Grundgerechtigkeit haben, ihre Rechte nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts Theil 1. Tit. 22 §. 16 und 17 und nach §. 58 des Anhanges zu demselben zwar vorbehalten bleiben, ihnen aber auch frey steht, ihr Recht, nachdem es gültig anerkannt oder erwiesen worden, eintragen zu lassen. Cammin den 30. August 1819.

Das von Brüsewitzsche Patrimonialgericht zu Brendemühl.
Sturm.

Pferdediebstähle.

In der Nacht vom 27sten auf den 28sten v. M. sind dem Krüger Ehrike und dem Bauern Mundt in dem hiesigen Amtsdorfe Jatzenick, ersterm

- eine hellbraune Stute, 7 Jahr alt, 4 Fuß 10 bis 11 Zoll groß, mit Stern und Schnibbe, an der linken Seite vorne mit einem kleinen weißen Fleck, mit glattem Kreutz, gut gebaut und
- ein zweyjähriges Stutfüllen, hellbraun, 4 Fuß 7 Zoll groß, mit Stern und Schnibbe, etwas großen Ohren, am linken Hinterfuß und am Huf des rechten Hinterfußes etwas weiß, und letzterm
- eine schwarze 8jährige Stute, 4 Fuß 7 Zoll groß, an der linken Seite, in der Gegend der Dünnung, mit einem stauck schwarzen Fleck, von der Größe eines Viergroschenstücks bezeichnet,

aus der Koppel gestohlen worden. Es wird gebeten, auf diese 3 Pferde Aufmerksamkeit zu richten, und sie, im Antreffungsfall, gegen Erstattung der Kosten, hieher zu schicken. Ferdinandshoff den 7ten September 1819.

Königl. Domainenamt.

In der Nacht vom 5ten auf den 6ten dieses Monats, ist der Wittwe Kastner in dem hiesigen Amtsdorfe Isinger, ein schwarzer Wallach mit einen kleinen Stern, kurz vom Halse und Leib, 5 Fuß groß, 5 bis 6 Jahre alt, von der Weide gestohlen worden. Sollte gedachtes Pferd irgendwo wahrgenommen worden, so wird ersucht, solches anzuhalten, und dem hiesigen Amte davon gefällige Nachricht zu geben. Amt Pyritz den 9ten September 1819.

Königl. Preuß. Domainenamt. Sehmsdorf.

Holzverkauf.

100 Faden Kloben- und

100 Faden Knüppel-Birkenholz

sollen auf der Ablage am Haffe zu Schminz, zwischen Köpitz und Wollin, in Parteien von 25 zu 50 Faden oder auch im Ganzen, so wie sich dazu anwesende Liebhaber finden, meistbietend verkauft werden; wozu ein Bietungstermin am 24sten d. M. früh Morgens um 10 Uhr, an Ort und Stelle festgestellt ist, und lade ich diezu Käufer mit dem Bemerken ein, daß wegen der sichern nahen Ablage zum Transport durch Oderkähne, sich dieses Holz für die Städte Swinemünde, Anclam, Wolgast rc. besonders eignet. Gebote auf das Ganze werden auch bis 8 Tage vor dem Termin angenommen und sind nähere Nachrichten hierüber in postfreien Briefen allhier von mir zu erhalten. Stepnitz den 2ten September 1819.

Closen, Administrator.

Zu verauctioniren in Stettin.

Sechs und Dreißig Gebind Hanföhl, vom Seewasser beschädiget, sollen für Rechnung der Assuradeurs im Termine den 14ten September d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im Hause No. 143 in der Schuhstraße, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wozu wir die Kaufliebhaber einladen. Stettin den 8. Septbr. 1819.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Es sollen zwey Staatsschuldscheine Litt. B. No. 3767 über 250 Rthlr. und Litt. B. No. 13762 über 300 Rthlr. und ein Lieferungsschein von 18 Rthlr. in Termino den 25sten September d. J., Vormittags um 10 Uhr, durch den Herrn Justizrath Hanff im hiesigen Stadtgerichte öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; welches hierdurch bekannt gemacht wird. Stettin den 16. August 1819. Königl. Preuß. Stadtgericht.

---

38 Oxhoft Cotes-Wein sollen im Hause No. 999 in der Baumstraße, für Absenders Rechnung, am 18ten dieses Monats öffentlich verkauft werden.

Mittwoch den 22sten September, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in der Frauenstraße im Hause No. 911 in zweiter Etage meistbietend gegen baare Bezahlung in Courant verkaufen: Porcelain, Fayance, Gläser, Zinn, Stühle, Tische, ein Fayancespind, ein Kleiderspind, mehreres Hausgeräthe, neues grobes Tisch- und Handtücherzeug, eigengemachte Leinen, Betten, auch engl. Bier in Bouteillen. Stettin den 11. Septbr. 1819.

Oldenburg.

Bücher-Auction.

Es sollen den 11ten October d. J. und an den folgenden Tagen Nachmittags um 2 Uhr, in dem Hause No. 774 der kleinen Dohmstraße, die zum Nachlaß des verstorbenen Consistorialraths und Hofpredigers Herrn Ludewig Wilhelm Brüggemann gehörigen Bücher, welche in alle Fächer der Gelehrsamkeit einschlagen, als: schöne Wissenschaften, Litterärgeschichte, Theologie, Erdbeschreibung, Topographie, Statistik, Reisebeschreibungen, Handlungs- und Münzwesen, Geschichte, Philosophie, Jurisprudenz, Gesetze rc., worunter sich verschiedene Werke in französischer, englischer, italienischer, lateinischer und morgenländischer Sprache befinden, wovon das Verzeichniß bey Unterschriebenen gratis zu haben ist, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 27sten July 1819.

Roussel.

Zu verkaufen in Stettin.

Neue Citronen in halben Kisten und hundertweise, bey F. W. Rahm.

Beste weiße Wachslichte, 4, 6 und 8 aufs Pfund, zum Fabrikenpreis bey J. C. Rolin.

Citronen in Kisten und hundertweise, und neuer Nordsee-Hering in kleinen Gebinden, bey Lischke.

Raffinadezucker à 1 Rthl. 8½ Gr., bey Phil. Regen Hünerbeinerstraße No. 1088.

Ein guter und sehr bequemer Reisewagen mit Verdeck steht zu verkaufen, Grapengießerstraße No. 166. Stettin den 7. Septbr. 1819.

Auf dem Hofe des Johannisklosters stehen circa 6000 Stück gute Mauersteine, die, um damit zu räumen, sehr billig verkauft werden sollen; das Nähere bey Herrn Betzel daselbst zu erfragen.

Hausverkauf.

Das uns zugehörige, auf der großen Lastadie sub No. 230 belegene Haus, wobey ein geräumiger Hof, Hintergebäude, Garten und Wiese befindlich, sind wir gewilligt, aus freyer Hand zu verkaufen. Stettin den 28sten August 1819.

Weege Erben.

Zu vermiethen in Stettin.

Ich habe das Haus in der Mönchenstraße sub No. 477 gekauft und bin willens die 2te, 3te und 4te Etage zu vermiethen, und ersuche diejenigen gefälligst, die willens sind, davon Gebrauch zu machen, sich bei mir zu melden. Stettin den 1sten September 1819.

Der Victualienhändler Schöppenthau, Marienthor No. 31.

In der großen Dohmstraße No. 679 ist eine Stube nebst Kammer parterre, nach hinten heraus, zum 1sten October d. J. an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

In der kleinen Dohmstraße No. 784 sind zwey meublirte Stuben zum 1sten October zu vermiethen.

Eine Stube mit Meubels, parterre, Mittwochstraße No. 1078, ist zum ersten October zu vermiethen.

Götze, Schlächtermeister.

In der angenehmsten Gegend von Grabow ist ein Haus, worin 5 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer und Keller, nebst Garten, von Michaelis d. J. ab, zu vermiethen, worüber die Zeitungs-Expedition gefälligst nähere Nachricht giebt.

Ein geräumiger Keller ist in meinem Hause oben der Schuhstraße sub No. 625 zum 1sten October d. J. zu vermiethen.

J. D. Schimmelmann.

Bekanntmachungen.

Ein junger Mann, der die Feder geläufig zu führen versteht, auch sich in den Justiz-Registraturgeschäften routinirt hat, wünscht bald ein Engagement zu haben. Etwanige Anfragen nimmt die Zeitungs-Expedition unter portofreier Rubrik und mit der Bezeichnung der Buchstaben A. B. gefälligst an.

Vorzüglich schöne niederländische Tücher, in ganz neuen Melangen und modernsten Farben, desgleichen ächt in der Wolle gefärbte blaue, schwarze und grüne Tücher, so wie wirklich doppelt croisirte Casimirs, erhielt ich so eben und verkaufe diese, so wie alle andere Gattungen Tücher zu den billigsten Preisen.

Ferdinand Brumm, Breitestraße No. 355.

Von meinem Holzhofe vor dem Ziegenthore wünsche ich die Seite rechter Hand des Weges, bestehend aus circa 50 Morgen Wiesen- und Gartenland, woselbst eine Kuhpächterei von 24 Stück Kühe gehalten wird, unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Die fordere Hofstelle würde als Trockenplatz, woran es gegenwärtig so sehr fehlt, oder auch als Lust- und Gartenpartie sich vorzüglich eignen. Das Nähere hierüber bey

Ernst Haase in der Frauenstraße.

Weiße und rothe Weine, in großen und kleinen Gebinden, auch feine Weine in Bouteillen, als Rheinweine, Madera, St. Payret, Chateaux Margaux und Lafite, sind billig zu haben, bey

Carl Brede, große Oderstraße No 5.

Gute alte klare Rüböhl, brauner Berger Leberthran, so wie auch weißer klarer Meerkalbsthran, ist billig bey mir zu haben.

C. F. Langmasius.

Neuen Stettiner Nordsee-Hering in 1/8. und 1/16. Tonnen auch einzeln, bey

C. Hornejus, Louisenstraße No. 739.

Ich habe wiederum eine Parthey hollsteiner Ochsen- und Kuhhäute aufs neue erhalten, welche ich, so wie auch hollsteiner Honig, billig zum Verkauf offerire.

C. F. Langmasius.

Vorzüglich schöne couleurte seidene Zeuge

zu Damen-Ueberröcken besonders zu empfehlen, haben wir so eben in ganz vorzüglicher Güte und Auswahl directe aus der Fabrike erhalten, und empfehlen sowohl diese als schwere doppelte und leichte Florence in allen Farben, sehr schwere schwarze Levantine und Atlasse, so wie sehr schön gebleichte Hanfleinewand in allen Breiten, mit der ergebensten Versicherung daß wir in allen unsern Artikeln die billigsten Preise zu stellen im Stande sind.

Daus & Meyer in Stettin, in der Reifschlägerstraße No. 51.

Starken geräucherten Silberlachs, Caviar, feine braunschweiger Wurst, neue holländische Heringe und Kahnpech à Stein 22 Gr., bey

F. W. Pfarr.

Unterzeichnete machen einem hochgeehrten Publico hiermit ergebenst bekannt, wie ihre Läden wegen ihrer eintretenden Neujahrsfeiertage am 21sten und 22sten dieses geschlossen seyn werden. Stettin den 12ten September 1819.

Cohn & Tepper.
J. Meyerheim.
Daus & Meyer.
Gebrüder Wald.
B. M. Löwenstein.
M. Caspari.
Löwenstein jun.

Große Limburger Käse à Stück 12 Gr. Cour., bey Gottschalck.

Veränderte Wohnung.

Meine Wohnung und Lederhandlung ist von heute an im Hause des Herrn Brünlein, Schuhmachermeister, am neuen Markt No. 952. Ich empfehle mich zugleich den Herren Lohgärbern, Schuhmachern, Pantoffelmachern und Sattlern mit rohem und garem Leder zu sehr billigen Preisen. Stettin den 1. Septbr. 1819.

M. E. Rosenhain.

Schiffsgelegenheit nach Riga, besonders für Passagiere, weiset nach

J. C. J. Hecker, Schiffsmäckler.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Funfzehn hundert Thaler Pr. Cour. können zur ersten Hypotheck ausgeliehen werden. Die Zeitungs-Expedition giebt darüber nähere Nachricht.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 74.
der Königl. Preuß. privileg. Stettinischen Zeitung.
(Vom 13. September 1819.)

Ediktal-Vorladungen.

Der hier in Cöslin am 27sten July 1776 geborne Christian Ludwig Mews, ein Sohn des hieselbst verstorbenen Baumann Jacob Mews und dessen Ehefrau, Dorothea Maria geborne Scheunemann, welcher als Musketier unter dem 2ten Bataillon des vormaligen von Pirchschen Infanterie-Regiments gestanden, und nach der Schlacht von Auerstädt am 14ten October 1806 vermißt, seitdem auch nichts weiter von ihm in Erfahrung gebracht ist, und dessen Vermögen 268 Rthlr. 23 Gr. 10 Pf. beträgt, wird hierdurch, so wie dessen etwanige unbekannte Erben, auf den Antrag seiner Geschwistere und angeblich nächste Erben, vorgeladen, sich innerhalb drey Monaten, längstens aber in dem vor uns auf den 18ten October 1819, Vormittags 10 Uhr, im Stadtgericht angesetzten Termin, entweder schriftlich oder persönlich, durch einen gesetzlich zulässigen, mit hinlänglicher Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihm die Herren Justiz-Commissarien Teßmar und Hildebrand in Vorschlag gebracht werden, zu melden und die nähere Anweisung zu gewärtigen. Im Unterlassungsfall wird der Musketier Christian Ludwig Mews für todt erklärt, die sich gemeldeten Geschwister als rechtsmäßige Erben angenommen, ihnen als solche der Nachlaß zur freien Disposition verabfolgt, und der nach erfolgter Präclusion sich erst meldende nähere Erbe, wird alle deren Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von solchem weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden ist, zu begnügen für verbunden erachtet werden. Cöslin den 17ten Juny 1819. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf den Antrag ihrer Verwandten und resp. Curatoren werden:

1) der Samuel Friedrich Ueckermann, welcher am 15sten November 1745 hierselbst geboren, am 25sten Februar 1768 als Drechslergeselle auf die Wanderschaft gegangen ist und seither von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, dessen Vermögen à 157 Rthlr. 9 gr. 8 pf. im Depositorio verwaltet wird,

2) der David Paul Ortmann, welcher den 23sten Julius 1771 geboren, als Trompeter des ehemaligen Dragoner-Regiments von Rouquette im Februar 1808 verabschiedet und wahrscheinlich auf seiner Reise von Königsberg in Preußen nach Pommern im Jahre 1808 erkrankt und gestorben ist; sein Vermögen besteht in 115 Rthlr. Staatspapieren und ist gerichtlich deponirt,

3) die Geschwister Bliecke, als:
 a) der Johann Friedrich David, geboren den 28sten Julius 1727,
 b) Christine, geboren den 22sten October 1728,
 c) Eleonore Louise, geboren den 11ten März 1730 und
 d) Sophie Elisabeth, geboren den 11ten Januar 1736,
Kinder des vor vielen Jahren hierselbst verstorbenen Justiz-Burgemeisters Peter Bliecke,

4) der Friedrich Wilhelm Riebe, ein unehelicher Sohn der bereits verstorbenen Anne Marie geborne Schmidt, welcher den 14ten September 1764 geboren, von hier zuletzt im Jahre 1798 zur See nach England abgegangen ist und von dessen Leben und Aufenthalt es seit dem Jahre 1800 durchaus an Nachrichten fehlt; ihm ist nach dem Testament der Schulhalter Offenmüllerschen Eheleute vom 7ten August 1792 ein Pflichttheil von 10 Rthlr. bestimmt,

5) der Johann Christian Plünsch, welcher den 18ten Februar 1757 geboren und im Jahre 1766 mit seiner Mutter aus dem benachbarten Dorfe Buddendorff heimlich fortgezogen ist, ohne

Nachricht von seinem Leben und Aufenthalt zu geben; sein Vermögen à 95 Rthlr. 7 gr. 4 pf. befindet sich im gerichtlichen Depositorio,

6) der Johann Carl Ay, geboren zu Danzig den 12ten Julius 1768, welcher die Profession eines Kupferschmidts hierselbst erlernt sich als solcher in Amsterdam etablirt gehabt und im Jahre 1791 zuletzt Nachricht von seinem Leben gegeben hat,

7) der Johann Gottfried Hausedel, hierselbst geboren den 23sten May 1775, welcher die Chirurgie erlernt und sich im Jahre 1796 nach Lübeck begeben, kurz darauf aber gemeldet hat, daß er zur See abgehen wolle und von dessen Leben und Aufenthalt seither keine Nachrichten zu erhalten gewesen; sein Vermögen à 128 Rthlr. 19 gr. 3 pf. wird im gerichtlichen Depositorio verwaltet,

8) der Johann Friedrich Miske, hieselbst geboren den 21sten April 1777, welcher vor 16 bis 17 Jahren von Swinemünde aus mit dem Schiffer Brennahl zur See abgegangen ist und seit dieser Zeit nichts von sich hat hören lassen; sein Vermögen à 41 Rthlr. 7 gr. ist durch Eintragung sicher gestellt,

9) der Gottlieb Samuel Meyer, welcher den 27sten April 1784 hierselbst geboren, vor etwa 20 Jahren mit dem Schiffer Köhler von Stepnitz aus zur See gegangen ist und nach der Türkei gerathen und dort verstorben seyn soll; sein Vermögen à 40 Rthlr. 19 gr. 7 pf. befindet sich im gerichtlichen Depositorio,

10) die Geschwister Borck, namentlich:
   a) Anne Regine, den 23sten December 1768 geboren, welche sich vor 24 Jahren von hier entfernt hat und der Sage nach, nach Berlin gegangen ist,
   b) Carl Gottfried, geboren den 15ten September 1770, welcher die Schumacherprofession erlernet hat und seit dem Anfange des Jahres 1788 abwesend ist,
   c) der Johann David, den 25sten Februar 1776 geboren, welcher als Bäckergeselle vor 26 Jahren auf die Wanderschaft gegangen ist,

die seither keine Nachricht von ihrem Leben und Aufenthalt gegeben; ihr Vermögen beträgt 37 Rthlr. 21 gr. 7 pf. und ist gerichtlich deponirt,

11) der Christian Friedrich Otterstein, geboren den 5ten May 1762, welcher vor etwa 32 Jahren von Stettin aus als Matrose zur See gegangen ist und seither nichts von sich hat hören lassen; sein Vermögen à 103 Rthlr. 1 gr. 2 pf. wird im Depositorio des Gerichts verwaltet,

12) der Johann Friedrich Dredelow, welcher den 4ten Januar 1789 geboren und als Gardist des zweiten Garde-Regiments zu Fuß in der Schlacht bei Bautzen den 20sten May 1813 vermißt ist und

13) der Johann Andreas Franck, geboren den 2ten März 1769, welcher im Jahre 1799 bei der Königl. Landes-Regierung zu Königsberg in Preußen als Referendarius angestellt gewesen, einer unsichern Nachricht zu Folge aber im Jahre 1805 nach Klenczow, Amts Behrendt, abgegangen ist, seitdem aber keine Nachricht von sich gegeben hat,

hiermit vorgeladen, sich vor oder in dem auf den 23sten December d. J., Vormittags 10 Uhr, im Stadtgericht angesetzten Termin schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten. Zugleich werden ihre etwanigen zurückgelassenen Erben und Erbnehmer hierdurch vorgeladen und angewiesen, ihre Gerechtsame in diesem Termin bei Verlust derselben wahrzunehmen, sollte sich aber Niemand melden, so wird auf die Todeserklärung der Vorgeladenen erkannt, deren unbekannte Erben mit ihren Ansprüchen zurückgewiesen und das Vermögen wird den sich legitimirenden Erben zugesprochen werden. Gollnow den 5ten Januar 1819.

Königliches Preußisches Stadtgericht.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der Ziehung der 18ten Königl. Preuß. kleinen Lotterie in meine Kollecte gefallen sind.

(Die General Gewinn Liste ist zu Jedermanns Ansicht in meinem Geschäftszimmer ausgelegt.)

Nro.	Thal.	Nr.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.
3103	40	3179	4	18622		18672	4	28258	4
3106		3183	10	18623	4	18675		28261	
3109	10	3190	4	18625	4	18677	4	28262	
3122	5	3195	4	18626		18681		28267	5
3123		3196	4	18627		18695		28271	
3124	5	3198		18645		28201	4	28277	4
3127		18601	4	18646		28204	4	28287	4
3133	10	18605		18650	5	28206	4	28297	
3139		18608	10	18659		28215	4	28298	5
3142	4	18613	4	18661		28239	4	33805	20
3148	10	18618		18663		28247	5	33809	
3154	10	18620		18665	10	28253		33820	4
3162		18621		18667	4	28255	4	33824	5
3164	20								

NB. Die Nummern, bei denen kein Gewinn bemerkt ist, haben jede 3 Rtl. 8 Gr. gewonnen.

Obige Gewinne werden nach den Bestimmungen des Plans gegen Zurückgabe der Loose baar von mir ausgezahlt.

Zu der 19ten kleinen Lotterie, deren Ziehung am 18ten October d. J. ihren Anfang nimmt, kann ich wieder mit ganzen und viertel Loosen aufwarten.

Stettin, den 11. September 1819.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
am grünen Paradeplatz No. 526.

Ueberſicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 30ſten Auguſt bis 4ten Septbr. in Berlin geſchehenen Ziehung der 18ten Königl. kleinen Lotterie in meine Collecte gefallen ſind.

(Der ganze General-Ziehungs-Bogen iſt jederzeit bei mir nachzuſehen.)

No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.
707	5	3645	10	6958	10	13825	5	22404	5	32079	10	37218	10	47075	40
758	5	3652	10	6976	10	13835	5	22421	5	34546	5	37255	20	47095	5
764	5	3654	40	8712	40	13871	10	22425	5	34547	5	37262	5	47096	10
778	10	3661	10	8725	5	13885	5	22469	20	34559	5	37270	5	49503	40
797	10	3675	10	8738	5	15116	10	22491	5	34566	5	37276	5	49509	10
2021	10	3682	5	8759	20	15142	5	25912	5	34570	5	44805	10	49554	20
2026	5	3693	10	8768	5	15164	10	25940	10	34978	5	44806	20	54622	10
2037	10	3694	5	8789	10	15195	40	25978	5	34986	20	44813	10	54633	5
2056	5	3749	10	13745	40	21802	10	32035	5	36620	20	44821	10	54646	10
2061	5	3754	10	13764	5	21807	10	32040	5	36632	10	44846	10	54651	10
2062	40	3793	40	13790	10	21821	10	32053	5	36640	150	44847	10	54660	150
2069	5	3799	100	13802	150	21860	5	32055	100	36956	10	44877	5	54678	10
2100	10	6912	5	13804	10	21877	40	32063	5	37202	20	44886	10	54697	300
3635	5	6944	40	13816	10	21878	5	32065	5	37209	40	47024	5		

Nachſtehende Nummern haben jede 4 Rthlr. gewonnen.

704	2034	3636	3755	6972	13709	13822	15185	25923	32095	34989	36951	44881	47065	49586
718	2041	3637	3766	6997	13753	13826	21857	25929	34506	36606	36957	44889	47074	49587
731	2054	3662	3767	8701	13762	13832	21899	32003	34527	36607	36965	47002	47090	54644
743	2055	3671	3770	8721	13766	13845	22446	32009	34565	36612	36970	47005	47097	54655
752	2058	3672	3784	8744	13768	13866	22481	32025	34579	36619	37224	47007	49502	54661
754	2070	3695	3787	8758	13769	13869	22482	32045	34592	36680	37226	47009	49521	54682
780	2074	3705	6919	8762	13772	13882	22487	32046	34902	36906	37248	47011	49536	54689
794	3608	3714	6963	13702	13793	15144	22489	32057	34974	36912	44836	47032	49537	54692
2020	3616	3730	6969	13705	13807	15174	25918	32062	34988	36938	44849	47053	49544	

Nachſtehende Nummern haben jede 3 Rthlr. 8 Gr. gewonnen.

703	2033	3701	6948	8797	13880	15163	21872	25922	32049	34560	34999	36997	47021	49573
710	2049	3734	6955	13712	13889	15167	21873	25934	32050	34569	36642	37219	47041	49590
732	2097	3737	6959	13715	13893	15189	21882	25935	32072	34576	36657	37261	47049	49597
759	3602	3747	6961	13728	13895	15191	21887	25945	32073	34577	36660	37274	47061	54604
765	3618	3751	6966	13732	13898	15194	21889	25948	32094	34593	36668	37277	47063	54619
771	3624	3769	7000	13747	13899	21801	21893	25962	32099	34594	36676	37289	47069	54625
773	3648	3771	8709	13752	15107	21804	21900	25966	34503	34905	36687	44803	47084	54631
779	3655	3788	8715	13755	15108	21808	22433	25967	34509	34935	36688	44854	49513	54638
792	3658	3790	8729	13773	15131	21810	22457	25970	34514	34956	36917	44865	49525	54642
800	3660	6903	8734	13796	15135	21816	22466	25976	34519	34957	36920	44875	49542	54650
2006	3669	6907	8739	13833	15148	21823	22474	25995	34534	34958	36924	44882	49553	54652
2016	3677	6911	8741	13837	15150	21835	22495	32020	34536	34964	36962	44892	49556	54690
2023	3680	6924	8743	13856	15155	21862	25904	32022	34543	34967	36979	44898	49557	54695
2024	3691	6931	8767	13857	15162	21863	25917	32031	34552	34968	36993	47006	49572	54696
2031	3696	6939	8795											

Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Looſe; zur 19ten Lotterie, welche den 18ten October ihren Anfang nimmt, ſind ganze, halbe und viertel Looſe zum gewöhnlichen Einſatz bei mir zu haben. Stettin den 12ten September 1819.

J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.